

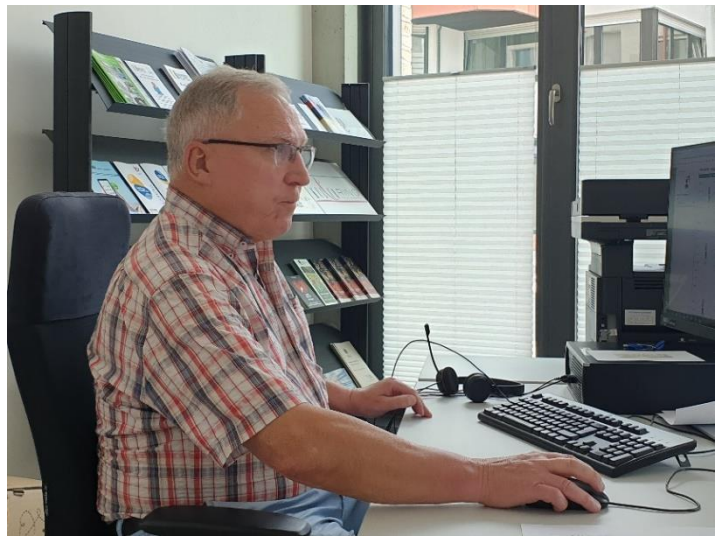
In unregelmäßigen Abständen informiert der Seniorenbeirat in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbüro über Aktuelles, Interessantes und Wissenswertes rund um den aktiven Ruhestand. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Ein Sicherheitsberater für Bruchköbel

Die demographische Entwicklung in Deutschland macht auch vor Bruchköbel nicht halt: Das durchschnittliche Lebensalter steigt erfreulicherweise. Mit zunehmendem Alter nimmt oft auch die Furcht vor Kriminalität zu. Zwar werden Seniorinnen und Senioren nicht häufiger Opfer von Straftaten, doch Kriminalitätsphänomene wie den "Enkeltrick" oder den "falschen Polizeibeamten" haben in erster Linie ältere Menschen als Ziel.

Im Rahmen des **Präventionskonzeptes "Sicherheitsberatung für Senioren"** hat das Polizeipräsidium Südosthessen Anfang Mai zwölf neue Sicherheitsberaterinnen und -berater ausgebildet. Mit dabei war Karlheinz Schädel vom Bruchköbeler Seniorenbeirat.

Die zweitägige Schulung fand in den Räumlichkeiten des Polizeipräsidiums im Spessarting in Offenbach statt und wurde durch den Verein "Polizeisozialhilfe Hessen e.V." unterstützt. **Karlheinz Schädel wird in Zukunft als kompetenter Ansprechpartner bei der Kriminalitätsvorbeugung in Bruchköbel mitwirken.**



Sicherheitsberater für Senioren tragen dazu bei, das Sicherheitsgefühl lebensälterer Menschen zu Hause und im öffentlichen Raum zu stärken. Ältere Menschen sollen selbstbewusst, aber wachsam durchs Leben gehen und ein sicheres Dasein genießen. **Diese ehrenamtlich tätigen Personen widmen sich dem Ziel, ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger durch Aufklärung davor zu bewahren, Opfer einer Straftat zu werden.**

Sie sprechen die Sprache älterer Menschen, kennen und teilen deren Sorgen. Sie können praxisnah hilfreiche Verhaltensweisen vermitteln und zeigen, wie sich ältere Menschen im Alltag besser vor kriminellen Gefahren schützen können. Die ehrenamtlich tätigen Frauen und Männer wirken als vertrauensvolles Bindeglied zwischen ihrer Altersgruppe, der Polizei, Verwaltung und Hilfsorganisationen.

Karlheinz Schädel legt viel Wert auf einen Austausch auf Augenhöhe. Eine frühzeitige Aufklärung über Opferrisiken und entsprechender Vorbeugungsmaßnahmen, die Entwicklung eines Gefahrenbewusstseins und die Vermittlung konkreter Handlungsempfehlungen soll Straftaten reduzieren und das subjektive Sicherheitsempfinden älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger verbessern.

In Zukunft sind anlässlich von Seniorennachmittagen oder auch im Rahmen von Infoständen bei Präventionsveranstaltungen, kostenlose Informations- und Beratungsangebote über verschiedene Themen der Kriminal- und Verkehrsunfallprävention geplant. Wert wird auch auf verkehrspräventive Inhalte gelegt, um eine größtmögliche Verkehrssicherheit für ältere Verkehrsteilnehmenden erreichen zu können.

NEUES AUS DEM STADTHAUS

Liebe BOB-Leserinnen und -Leser, haben Sie auch unseren schönen **Frühlingsmarkt** „Bruchköbel blüht“ Anfang Mai auf dem Stadthausplatz besucht? Es war ein tolles Fest, zu dem Gelingen viele Vereine, Gärtnereien und Landschaftsbauer und auch der Seniorenbeirat mit einem kreativen Stand beigetragen haben. Nochmals vielen Dank dafür!



So langsam werden die Temperaturen sommerlicher und passend dazu hat das **Freibad** seine Pforten **geöffnet**. Für den Kiosk wurde ein neuer Betreiber gefunden. Künftig wird das kulinarische Angebot von den Gastronomen der Brasserie vom Bärensee übernommen. Da die Kioskräumlichkeiten renoviert werden müssen, stellen die Gastronomen für die Dauer der Arbeiten einen Imbisswagen auf der großen Liegewiese auf. Weil noch die letzten Auswirkungen eines schwerwiegenden Wasserrohrbruchs beseitigt werden müssen, kann der seitliche Umkleidekabinausgang vorübergehend nicht genutzt werden. Sobald die Reparaturarbeiten abgeschlossen sind, wird die Seitentür wieder geöffnet und ein direkter Zugang zu den Duschen ist möglich. Bis dahin erreichen die Besucher die Umkleidekabinen über den Eingangsbereich. Das tut dem Wasservergnügen jedoch keinen Abbruch, ich habe mir sagen lassen, die **Wassertemperatur** ist mit **23 Grad** perfekt für das Schwimmen von Bahnen. Also genießen Sie sommerliches Ambiente in unserem schönen Freibad und tun gleichzeitig etwas für die Gesundheit.

Wie angekündigt, ist nun ein **neuer Anlaufpunkt** für die Gruppen der **Gemeinwesenarbeit** sowie für die **Seniorenarbeit** entstanden. In den Räumen der ehemaligen Dorfschänke steht jetzt ein barrierefreier, multifunktionaler großer Gruppenraum zur Verfügung. Am Donnerstag, 15. Juni wird es eine feierliche Eröffnung geben. Ab diesem Termin finden die vielfältigen Angebote wie Spielenachmittage, Kochkurse, Theater- und Nähangebote, Qigong und Musikgruppen in der **Kellereigasse 6** statt. Schauen Sie doch mal vorbei! Die Angebote im Artrium finden weiterhin wie gewohnt statt.



Auch zum diesjährigen **Stadtradeln** möchte ich Sie wieder einladen. **Vom 10. Bis zum 30. Juni** nimmt Bruchköbel zum vierten Mal an der bundesweiten Aktion teil. **Am Samstag, 10. Juni, findet die Auftaktveranstaltung von 10 bis 14 Uhr auf dem Freien Platz** statt. Gemeinsam geht es dann auf eine Tour auf dem 5-Sterne-Weg rund um Bruchköbel, um die ersten Kilometer für unsere Stadt zu sammeln. Denn auch in diesem Jahr wollen wir unseren Titel als fahrradaktivste Kommune im Main-Kinzig-Kreis verteidigen. Das wäre der vierte Titel hintereinander. Die Gruppe der Seniorenradler hat jedes Mal einen großen Teil zu diesem Erfolg beigetragen. Also steigen auch Sie aufs Fahrrad und erledigen Sie in diesen drei Wochen möglichst viele Wege in der Stadt mit dem Fahrrad. Auch die Stadtverwaltung wird wieder mit einem großen Team am Stadtradeln teilnehmen. Ich wünsche Ihnen eine erlebnisreiche Zeit.

Herzlichst Ihre



Sylvia Braun
Bürgermeisterin

BRUCHKÖBEL HEUTE

Bei Anruf Schock: Erfahrungsbericht einer mutigen Mitbürgerin

Nicht alle, die **Opfer eines Betruges** geworden sind, haben die Kraft, überhaupt darüber zu reden. **Sie schämen sich, fühlen sich schuldig.** Das könnte mir nicht passieren, sagen die meisten. Doch es passiert immer wieder und in immer neuen Varianten.

Besonders Telefonbetrüger bauen einen enormen Zeitdruck auf, damit man nicht in Ruhe nachdenken oder Rücksprache mit jemandem halten kann.



Fotoquelle: www.polizei-beratung.de

©Fotolia

Dieser Bericht soll jedem Mut machen, der schon mal Opfer eines Betrugers war: Es kann auch mir passieren und ich bin nicht schuld!

Am Donnerstag, den 4. Mai 2023 bin ich (weiblich, 74 Jahre alt) auf einen Schockanruf hereingefallen. Obwohl ich ständig darüber gelesen habe und ich mir sicher war, auf sowas fällst du nie rein, war ich auf sowas nicht vorbereitet.

Der Anruf erfolgte auf meinem Festnetz, gegen 13 Uhr. Als erstes hörte ich eine weinende, verzweifelte Frauenstimme: „MAMA! Mama, mir ist was Schreckliches passiert! Ich hatte einen Autounfall, es war ganz schlimm!“. Ob ich in dem Moment den Namen meiner Tochter in dem Moment ausgesprochen habe, weiß ich nicht mehr, denn ich war restlos geschockt!

Unmittelbar darauf übernahm eine männliche Stimme (sehr gut Deutsch sprechend) das Gespräch: „Hier spricht die Polizeistation. Frau (ich wurde mit meinem Nachnamen angesprochen), Ihre Tochter sitzt hier bei uns und ich muss Ihnen mitteilen, dass sie einen Unfall verursacht hat, an dem sie schuld ist. Sie war kurz abgelenkt und hat dabei eine junge Frau und ein Kleinkind umgefahren. Die Frau liegt auf der Intensivstation und das Kind ist tot. Ich muss sie jetzt bitten, mit dem Staatsanwalt zu sprechen, vorher brauche ich als Sicherheit das Geburtsdatum und die Anschrift ihrer Tochter“.

Ich war in diesem Augenblick richtig kopflos. Mir kam nicht in dem Sinn, dass die Polizei die Daten meiner Tochter bereits haben sollte und gab diese an. Ich dachte in diesem Moment nur an meine Tochter: Was wird aus ihr, aus ihrer Arbeitsstelle, wie wird sie damit leben können? Nicht ein Moment dachte ich daran: Hier stimmt was nicht! Nichts habe ich hinterfragt, ich war aus Sorge um meine Tochter wie benebelt.

Kaum hatte ich die Daten meiner Tochter durchgegeben, kam der angebliche „Staatsanwalt“, der sich mit Herr Hohmeier vorstellte, ans Telefon: „Ihre Tochter hat diesen Unfall verursacht. Sie ist, soweit wir wissen, bisher nicht vorbestraft und ist drogen- und alkoholfrei. In Anbetracht des tödlichen Ausgangs müssen wir eine Kautions von 45.000 Euro erheben. Haben Sie so viel Geld und bei welcher Bank sind Sie?“. Ich bemerkte auch zu diesem Zeitpunkt nichts vom Betrug. Ich war mit meinen Gedanken nur bei meiner Tochter und wollte ihr unbedingt helfen.

Ich gab den Namen meiner Bank durch (eine kleine, nicht so bekannte Bank) und prompt kam die Antwort: „Mit der arbeiten wir nicht!“. Wegen der Kautions ging das Gespräch noch weiter: Es wurde nach Bargeld gefragt, was ich verneinte. Auch die Frage nach Schmuck war erfolglos. Ich konnte nichts

anbieten und die Sorge um meine Tochter brachte mich fast um den Verstand. Ich konnte ihr noch nicht einmal helfen! Und auf einmal war das Gespräch einfach weg.

Ich starrte auf das Telefon und erwartete, dass es noch einem läutete. Ich versuchte selbst, ganz panisch, die Nummer aus dem Speicher heraus zu suchen, ohne Erfolg. Damit das Festnetz für den Anruf der „Polizei“ frei blieb, versuchte ich mit meinem Handy meine Tochter anzurufen. Sie ging nicht ran. Ich vermutete, dass sie noch unter Schock stand und deswegen nicht ans Telefon ging. Dann rief ich bei ihrem Arbeitsplatz an. Da war sie nicht (sie war um diese Uhrzeit auf dem Weg zur Arbeit gewesen) und ihre Kollegen waren genauso entsetzt wie ich, als ich die Situation mit dem Unfall schilderte.

Etwa 15 Minuten später kam der erlösende Anruf von Diensttelefon meiner Tochter: „Mama, was ist denn passiert? Hier sind mir alle weinend und lachend um den Hals gefallen. Ich hatte keinen Unfall!“. Erst da, als ich die Stimme meiner Tochter hörte, als ich wusste es geht ihr gut und es ist nichts passiert, erst da merkte ich, was ich angestellt hatte, wie sehr ich versagt hatte!

Ich rief beim Ordnungsamt der Stadt Bruchköbel an, bei Herrn Waag, und schilderte ihm den Vorgang. Anschließend sprach ich auch mit der Stadtpolizei. Ich habe danach versucht den Anruf zurückzuverfolgen, allerdings ohne Erfolg. Leider habe ich mich beim Telefonat nicht nach der Polizeistation erkundigt bzw. den Namen hinterfragt.

Bis heute habe ich den Anruf nicht überwunden. Ich schäme mich, darauf hereingefallen zu sein, nichts gemerkt oder auch hinterfragt zu haben. Ich hoffe nur, dass meiner Tochter durch die Bekanntgabe ihrer Daten an die Betrüger keine Nachteile entstehen.

Wir bedanken uns bei unserer Mitbürgerin für Ihre Offenheit. Wir finden, es gehört doch sehr viel Mut dazu, einen solchen Anruf durchzustehen. Täter sind unglaublich geschickt. Es gelingt ihnen, die erfundene Notsituation wirklich glaubhaft zu vermitteln. Das darf man nicht unterschätzen und sich nicht schämen, denn **Opfer sind niemals schuldig!**

Tipps Ihrer Polizei gegen Telefonbetrüger

Lassen Sie sich nicht drängen und unter Druck setzen. Nehmen Sie sich Zeit, um die Angaben des Anrufers zu überprüfen. Rufen Sie die jeweilige Person unter der Ihnen lange bekannten Nummer an und lassen Sie sich den Sachverhalt bestätigen.

Seien Sie misstrauisch, wenn sich Personen am Telefon als Verwandte oder Bekannte ausgeben, die Sie als solche nicht erkennen. Erfragen Sie beim Anrufer Dinge, die nur der richtige Verwandte/Bekannte wissen kann.

Geben Sie keine Details zu Ihren familiären und finanziellen Verhältnissen preis.

Übergeben Sie niemals Geld oder Wertsachen wie Schmuck an unbekannte Personen.

Kommt Ihnen ein Anruf verdächtig vor, informieren Sie unverzüglich die Polizei unter der Nummer 110.

Sind Sie bereits Opfer eines Betruges geworden, **zeigen Sie die Tat unbedingt bei der Polizei an.** Dies kann der Polizei helfen, Zusammenhänge zu erkennen, andere Personen entsprechend zu sensibilisieren und die Täter zu überführen.

Quelle: www.polizei-beratung.de

RATGEBER GESUNDHEIT

Pflanzen als Hausmittel: Die Natur gegen die Mückenplage

Die lästigen Plagegeister schwirren in der warmen Jahreszeit, bringen einen um den Schlaf und verursachen unangenehm juckende Mückenstiche. Unter Umständen können die unbeliebten Insekten sogar die Gesundheit schädigen. Dies stellt auch erklärte Tierfreunde mitunter vor eine große Gedulds- und Toleranzprobe. **Hausmittel sind eine gute Alternative**, um Mücken schnell und sicher zu vertreiben.

Draußen ist es am schönsten. An lauen Sommerabenden ein Grillfest im Garten oder ein gemütlicher Tagesausklang auf dem Balkon – wie schön wäre das, wenn sich nicht immer auch die fiesen Stechmücken als unwillkommene Gäste einfinden würden. Wer nicht gleich zu Anti-Mücken-Sprays greifen möchte, kann **natürliche Mittel wählen**, die gegen Mücken, Wespen und Zecken helfen sollen. Ein grüner Daumen kann sich auch als äußerst wirksam gegen fliegende und krabbelnde Plagegeister aller Art erweisen und die Gesundheit schützen. **In der Wohnung sind Pflanzen am Fenster am besten aufgehoben**. Dort können sie ihre Gerüche effektiv verbreiten und gleichzeitig gegen Mücken wirken – Hausmittel und Dekoration in einem!



Im Kampf gegen die Stechfliegen können die richtigen Pflanzen eine Menge ausmachen. Es gibt nämlich so **einige Blumen und Kräuter, die bei Mücken äußerst unbeliebt sind** und die lästigen Insekten auf Distanz halten. Einige haben sogar einen Duft, der für die menschliche Nase äußerst angenehm ist. Duftgeranien, Basilikum, Rosmarin, Salbei, Lavendel, Tomate und Knoblauch zählen zu den Gewächsen, deren Geruch Mücken nicht mögen.

Darüber hinaus **hilft alles Zitronenartige** wie zum Beispiel Zitronenmelisse dabei, die Störenfriede fernzuhalten. Auch **Katzenminze** gehört dazu: Das darin enthaltene ätherische Öl Nepetalacton gilt neueren Studien zufolge als eins der wirksamsten Mittel gegen Stechmücken. Mücken verabscheuen diesen Duft und fühlen sich regelrecht davon abgestoßen. Im Gegensatz dazu mögen Bienen und Hummeln das Nepetalacton sehr, sie fliegen geradezu darauf. Bienenallergiker sollten daher ihrer eigenen Gesundheit zuliebe besser auf Katzenminze verzichten.

Während bestimmte ätherische Öle und Gewächse die Mücken vertreiben, **locken andere Faktoren die kleinen Stechfliegen** geradezu an. **Dazu gehören vor allem Wärme und Wasser**. Im Garten bedeutet das, dass Sie die **Regentonne**, an sich eine nützliche und sinnvolle Einrichtung, **regelmäßig leeren sollten**. Das gilt auch für alle anderen Stellen, an denen sich Wasser sammeln kann – zum Beispiel für eine Vogeltränke. In diesem Zusammenhang oft übersehen werden die **Untersetzer von Blumentöpfen**, die Mücken **eine hervorragende Brutstätte** bieten.

Das Ausleeren der Regentonne ist nicht die einzige Möglichkeit, die störenden Mückenlarven loszuwerden. Mit einem einfachen Hausmittel lässt sich eine starke Wirkung erzielen: Etwa ein Esslöffel gewöhnlichen Speiseöls, das mit zwei Tropfen Zimtöl vermischt wird, verändert die Oberflächenspannung des Wassers in der Regentonne so, dass die Mückenlarven darauf keinen Halt mehr finden. An der Eignung zum Gießwasser ändert sich durch diese kleine Maßnahme jedoch nichts!

In Ihren Gartenteich sollten Sie hingegen keinesfalls Speiseöl gießen; hier hilft Ihnen nur ein möglichst intaktes Ökosystem weiter. **Viele Fische fressen Mückenlarven gerne**, zum Beispiel der Goldfisch. Besonders stark von einer Mückenplage betroffen sind stehende Gewässer.

Als Gast auf einer Gartenparty oder während einer Urlaubsreise können Hausmittel wie **ätherische Öle** helfen, die Sie **auf Ihre Haut auftragen**. Als wirksame Aromen gelten zum Beispiel **Minze, Lavendel, Eukalyptus und Zitrone**. Wichtiger Hinweis: Manche Menschen reagieren allergisch auf ätherische Öle oder bekommen Hautreizungen davon. Um die Verträglichkeit zu testen, applizieren Sie eine Probe auf einer kleinen Hautstelle. Rötungen, Schwellungen und Juckreiz oder unangenehmes Kribbeln können auf eine allergische Reaktion hinweisen.

Mücken werden von menschlichen Körpergerüchen angezogen, und gerade Schweiß spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Deshalb kann **regelmäßiges Duschen und Waschen** schon einen Schutz gegen die Plagegeister bieten – am besten nehmen Sie hierfür noch eine zitronenhaltige Seife oder ein zitronenhaltiges Duschgel.

Stechmücken können mitunter Krankheiten übertragen und allergische Reaktionen auslösen. Allerdings sollten Sie sich auch keine unnötigen Gedanken machen: Zwar sind in den letzten Jahren auch in Deutschland vermehrt tropische Stechmückenarten aufgetreten, doch kommt es hierzulande in der Regel nicht zu einer Übertragung von gefährlichen Tropenkrankheiten. **In jedem Fall ist Angst ein schlechter Ratgeber – deshalb sollten Sie gelassen mit diesen Themen umgehen und sich mit Hilfe der Natur die Sommerlaune nicht verderben.**

Tabletten gegen Stechmücken

Begünstigt durch die vielen Regenfälle im Frühjahr **rechnet die Stadt Bruchköbel in diesem Jahr mit einer großen Stechmückenpopulation**. Die vollgefüllten Pfützen, Gräben und Teiche bieten hierbei ideale Brutmöglichkeiten. Um einen Teil der Stechmücken einzudämmen, werden alle Bürger und Bürgerinnen Bruchköbels wieder aufgerufen, sich in diesem Jahr aktiv an der Bekämpfung zu beteiligen. Vorsorglich sollte der Garten oder Balkon auf mögliche Brutstätten der stechenden Insekten überprüft und Wasseransammlungen über den Sommer vermieden werden.

Besonders angesprochen sind alle Haushalte mit offenen, nicht verschließbaren Wasserfässern, Kleinteichen und Wassergefäßen. Im Bürgerbüro im Stadthaus stehen ab sofort biologisch wirksame B.t.i.-Tabletten zur Abholung bereit. Diese Tabletten sollen speziell das Ausschlüpfen von Mückenlarven verhindern.

Die Abgabe der Tabletten erfolgt während der Öffnungszeiten des Bürgerbüros kostenfrei an Bruchköbeler Bürger. Pro Haushalt kann maximal eine Packung mit 10 Tabletten angefordert werden.

Durch Auflösen der Tabletten in Teichen, Regentonnen oder ähnlichen Brutnestern können Stechmücken verringert werden. In der Packungsbeilage der Tabletten stehen zudem nützliche Tipps zur Anwendungs- und Wirkungsweise. Eine weitere Maßnahme ist das Abdecken der Regentonnen mit einem Deckel. Zu beachten ist auch, dass mit den Tabletten lediglich die Hausmücke bekämpft werden kann, erklärt das städtische Umweltbüro. Diese Stechmückenart entwickelt sich vorwiegend in Wasserfässern oder Blumenübertöpfen und ist von den Waldmücken zu unterscheiden.

Bei weiteren Fragen steht Rebekka Lederer vom Umweltbüro unter der Rufnummer 06181-975298 oder rlederer@bruchkoebel.de zur Verfügung.

GESUNDHEIT UND ERNÄHRUNG Spargellasagne

Zutaten:

1 Paket fertige frische Lasagneblätter
(6 Stück)
21 weiße, mitteldicke Spargel
4 Scheiben gekochten Schinken
(nicht zu dünn geschnitten)
3 Esslöffel Butter
3 Esslöffel Mehl
600 ml Gemüsebrühe
1 Limette (Bio)
200 g geriebener Käse, Emmentaler
oder Gouda
Öl, Muskat, Salz + Pfeffer
Petersilie oder Schnittlauch (nach Bedarf)



Zubereitung:

Spargel schälen und in der Gemüsebrühe für ca. 5 Minuten vorkochen, aus dem Sud nehmen, Sud aufheben.

Aus Butter, Mehl und Gemüsebrühe eine Mehlschwitze bereiten. Mit Salz, Pfeffer, Muskat und kräftig mit Limettenabrieb und Limettensaft würzen. Die Hälfte des Käses unterheben, für 10 Minuten leicht köcheln lassen, gelegentlich umrühren, ggf. etwas Wasser nachgießen.



In einer Auflaufform (ca. 20 x 30cm) eine Lasagneplatte legen, 7 Spargel darauf verteilen, eine Kelle Soße angießen. Mit der zweiten Nudel abdecken, zwei Scheiben gekochten Schinken auflegen, mit einer Kelle Soße begießen.

Weiter schichten, bis alle Zutaten verarbeitet sind, auf die oberste Nudellage die restliche Soße geben und mit reichlich Käse bestreuen.

Bei 175° Celsius ca. 30 Minuten bei Umluft backen (bei Ober- und Unterhitze: 200° Celsius).

Bei Bedarf mit kleingeschnittenen Kräutern verzieren.

Tipp: Man kann das Rezept natürlich auch mit getrockneten Lasagneblättern zubereiten, die frischen sind aber deutlich besser im Geschmack. Guten Appetit!

Rezept und Bild: Dr. Margit Führes

BRUCHKÖBEL AKTUELL Wer macht denn sowas?

In letzter Zeit häufen sich Anrufe betroffener Bürgerinnen und Bürger beim Seniorenbeirat Bruchköbel, in denen über **Blumen- und Pflanzendiebstähle von Gräbern** auf dem Friedhof in Roßdorf berichtet wird.

Neben Verärgerung schwingt in den Anrufen auch Fassungslosigkeit und Trauer mit. Mancher Angehörige fragt sich, ob diese Diebstähle gezielt auf ihren Gräbern stattfinden und die Totenruhe gestört werden soll. Und immer enden die Gespräche mit einem Kopfschütteln und dem Ausspruch: Wer macht denn sowas?



Zugang zum Friedhof in Roßdorf
dieser dient auch gleichzeitig als Zugang zur Kirche

Neben dem **Friedhof in Roßdorf** ist insbesondere der **Neue Friedhof in Bruchköbel** von solchen Diebstählen betroffen, wie die Friedhofsverwaltung auf Nachfrage bestätigt, denn auch von hier gehen **zahlreiche Anrufe** ein, die von Diebstählen des Grabschmuckes berichten. Dabei reichen die gestohlenen Pflanzen vom Buchsbaum, der ausgegraben wird, bis zum frischen Blumenschmuck, der in einer Vase steht.



Zugang zum Friedhof Roßdorf vom freien Feld aus, ein unbemerkter Abtransport von Diebesgut wird hier begünstigt.

Bei der Stadt sind diese Vorkommen schon seit längerer Zeit bekannt, allerdings **geschehen die meisten Diebstähle außerhalb der Arbeitszeit** der fünf städtischen Friedhofsmitarbeiter, die für die sechs Friedhöfe zuständig sind. **Auch die Gießkannen auf den Friedhöfen sind vor den Dieben nicht sicher.**

In Roßdorf kommt erschwerend hinzu, dass der Friedhof von der Ortsseite aus nicht zugeschlossen werden kann, da hier auch der Zugang zur Kirche erfolgt. Und der Parkplatz am anderen Ende des Friedhofs zum freien Feld hin begünstigt natürlich einen unauffälligen Abtransport des Diebesguts.

In Roßdorf kommt erschwerend hinzu, dass der Friedhof von der Ortsseite aus nicht zugeschlossen werden kann, da hier auch der Zugang zur Kirche erfolgt. Und der Parkplatz am anderen Ende des Friedhofs zum freien Feld hin begünstigt natürlich einen unauffälligen Abtransport des Diebesguts.

Das Problem mit dem Diebstahl von Grabschmuck gibt es in allen Kommunen, in größeren Städten sind die Vorfälle noch zahlreicher.

„Wer Grabschmuck wie Grabbepflanzung, Grablichter, Figuren oder ähnliches entwendet, begeht einen Diebstahl und stört die Totenruhe. Beides sind keine Kavaliersdelikte, sondern Straftaten. Diese können zur Anzeige gebracht und dementsprechend geahndet werden“, betont Bürgermeisterin Sylvia Braun.

Wichtig ist, dass die vom Diebstahl betroffenen Angehörigen diesen Verlust nicht persönlich nehmen, **auf jeden Fall zur Polizei gehen und die Fälle zur Anzeige bringen.**